

critiques de cette leçon inaugurale qu'il faudrait accepter dans son ensemble, à savoir, dans son effort de situer le fait du christianisme et de son importance relative dans le monde arabe, intégré, déjà en grande partie, dans le circuit des deux grandes civilisations de l'époque, celles rattachées à l'empire romain et à l'empire perse.

Damas/Münster

Joseph Hajjar

**Müller-Krüger, Theodor (Hrsg.):** *Indonesia raja, Antlitz einer großen Inselwelt*. Verlag für Missions- und Bibel-Kunde / Bad Salzuflen 1966; 232 S., 8 Fotoseiten, 1 Karte, DM 13,80

10/1

Wer immer sich über die religiösen Verhältnisse des riesigen Inselreiches Indonesiens, zumal des protestantischen Christentums, informieren möchte, dem wird dieses Studienbuch einen gediegenen Ein- und Überblick geben. Daß Fachleute und Kenner in „die Welt Indonesiens“ in gesonderten Beiträgen einführen, gibt dem „Sachbuch“ erst den ihm eigenen Reiz. Als Missions- und Kirchengeschichte Indonesiens will diese Zusammenstellung überzeugend dartun, daß das Christentum ein nicht wegzudenkender Zug im Antlitz dieser großen Inselwelt ist, die, wenn auch überwiegend islamisch, doch mitgeformt und mitbestimmt wurde durch eine Religion, die einem europäischen Eroberungsdrang und Kolonialismus folgte. Die Kirche kann nicht nur rein passiv bei der Verwirklichung des nationalen Anliegens dabei sein, bei dem so wichtigen „nation and character-building“. Indonesien ist in seinem Grund und Wesen religiös, und ohne Religion kann eine echte indonesische Nation nicht aufgebaut und ein echter indonesischer Patriot nicht geformt werden. Bedeutet aber die indonesische Revolution eine „Umgestaltung von Grund aus“, gänzliche Zerstörung der alten, Aufbau einer völlig neuen sozialistischen Gesellschaft à la Indonesia, dann ist damit die Kirche auch aufgerufen, sich freizumachen von „traditionell-europäischen Formen“ und einen neuen Weg zu suchen und zu gehen, um „Gottes Königsherrschaft“ in der neuen Gesellschaft verwirklichen zu können. Eine fast hoffnungslos anmutende Aufgabe, die aber nur im Geist „ökumenischer Verbundenheit“ erfüllt werden kann. Darum störte es Ref. bei der Lektüre des Buches nicht wenig, daß man an gerade vernarbten Wunden herumkratzt und „die Konkurrenz mit der röm.-kath. Kirche, die ihre in ihrem Dogma begründeten Ansprüche in der Welt nicht aufgeben will“, eben als „Kreuz auf sich zu nehmen gezwungen ist“. Mein Freund Pak Wenas, Diener der Kirche Gottes in Nord-Celebes, dem in diesem Buch (190—193) eine so prächtige *laudatio* gewidmet ist, würde wohl anderer Meinung sein.

Wegen der chronologischen Beigaben sowie der kirchlichen Statistiken und Hinweise auf deutsche und englische Bücher über Indonesien sei dem Herausgeber besonders gedankt. Auch Ref. schließt sich dem Wunsch des Herausgebers an, daß dies Sachbuch „zu besserem Verstehen und hoffentlich auch zu echter Sympathie für Indonesien — und die braucht es in der Tat — führen möge“.

Menado, Sulawesi

P. Dr. Aug. Marks MSC

**Neuner, Joseph, S.J. (Ed.):** *Christian Revelation and World Religions* (= Compass Books, 14). Burns & Oates/London 1967; 186 p., 15 s.

In diesem handlichen (von J. NEUNER eingeleiteten) Band werden die Referate, die von PIET FRANSEN, HANS KÜNG, JOSEPH MASSON und R. PANIKKAR auf einer Theologenkonferenz (25.—28. November 1964) während des Eucharistischen Kongresses in Bombay gehalten wurden, einem erweiterten Leserkreis zugänglich



gemacht. Die gleichen Texte sind bereits als Sondernummer der *Indian Ecclesiastical Studies* (July—Oct. 1965) erschienen und waren Gegenstand einer Besprechung in der ZMR (1967, 173). Verschiedene Zuschriften an unsere Redaktion, um die Anschrift der *Indian Ecclesiastical Studies* (Bishop's House, B. C. 69, Belgau) zu erfahren, zeugten von dem Interesse, das den Referaten entgegengebracht wird. So schien es angezeigt, auf das Erscheinen der Texte als *Compass Book* hinzuweisen.

Münster

Werner Promper

**Paucke, Florian, SJ:** *Zwettler Codex 420. Treu gegebene Nachricht durch einen im Jahre 1748 aus Europa in West-America, nahmentlich in die Provinz Paraguay abreisenden und im Jahre 1769 nach Europa zurückkehrenden Missionarium.* Hg. von Etta Becker-Donner unter Mitarbeit von Gustav Otruba, Teil II (Veröffentlichungen zum Archiv für Völkerkunde IV, 2). Wilhelm Braumüller/Wien 1966, Seiten 447—1112, Tafeln XXIX—LXXVII. Geb. DM 88,—.

In Jg. 46 (1962) dieser Zeitschrift wurde S. 152 der 1959 erschienene 1. Bd. dieser Quellenveröffentlichung besprochen. Sieben Jahre später ist nun der 2. Bd. der Publikation erschienen, die nur aus Gründen des Umfangs äußerlich auf zwei Bände verteilt wurde, in der Zählung der Seiten und der Abbildungen aber durchläuft. Bei diesem Werk handelt es sich um den Bericht, den ein Jesuitenmissionar über seinen 20jährigen Aufenthalt in der Reduktion San Xavier nördlich von Santa Fé nach der Rückkehr in die Heimat niedergeschrieben hat. Er stellt insofern eine der wichtigsten erzählenden Quellen zur Geschichte der Jesuitenreduktionen in Paraguay und die einzige zur Geschichte der Mission unter den kriegerischen Mocobis im Gran Chaco dar. Von besonderem Wert ist die Beigabe von 105 kolorierten Handzeichnungen, die der Autor anfertigte oder nach seinen Angaben von anderen herstellen ließ. Sie sind ebenfalls in diese Quellenpublikation aufgenommen. Der vorliegende 2. Bd. bringt die Teile 3, 4 und 6 des Manuskripts zum Abdruck, welche die Lebensgewohnheiten und das Brauchtum der heidnischen Indianer sowie das Christentum bei den Indianern behandeln und schließlich eine Beschreibung des „Großen Tals Gran Chaco“ geben (der 5. Teil des Manuskripts, der über die Vertreibung der Jesuiten aus Paraguay handelt, wurde aus sachlichen Gründen vorgezogen und bereits im 1. Bd. veröffentlicht). Dem Abdruck der Quelle fügt Hrsg. eine „philologische und ethnographische Zusammenschau“ an (845—1016), die auch ein Kapitel über „die Methoden der Jesuiten in der Paraguay-Mission im Lichte der Völkerkunde“ enthält. Es folgen die im 1. Bd. vermißten Anmerkungen zum Gesamtwerk (1017—1032), ein ausführliches Literaturverzeichnis (1032—1054), ein getrenntes Personen-, Orts- und Sachregister sowie die Abbildungen. Das Werk ist für den Völkerkundler wie für den Missionswissenschaftler von großem Wert. Deswegen gebührt den Herausgebern Dank. Leider sind der Anmerkungsapparat und die Zitationsweise unzureichend.

Bonn

Eduard Hegel

**Plechl, Pia Maria:** *Kreuz und Askulap.* Herold-Verlag/Wien-München 1967; 228 S. Text, 24 S. Bilder, DM 29,80

Sous ce titre un peu énigmatique, qu'explique d'ailleurs un sous-titre, se présente une histoire extrêmement intéressante de la fondatrice, Mère Dengel,